

INFO &
PROGRAMM

DER ISLAM GEHÖRT ZU DEUTSCHLAND – UND WIE!?

SOZIALE ARBEIT, KINDHEITSPÄDAGOGIK UND PFLEGE
IM SPANNUNGSFELD MUSLIMISCHER GLAUBENS AUSLEGUNGEN

25. NOVEMBER 2021

TERMIN

25. November 2021, 09:00 - 17:00 Uhr

Online-Fakultätstag Soziale Arbeit, Bildung und Pflege (SABP)
und Abschlusskongress des Forschungsprojekts »Wendezeit«

ANMELDUNG

Ab 05. November, unter:

www.hs-esslingen.de/Abschlusskongress-WZ

Die Teilnahme ist kostenfrei.

ANMELDESCHLUSS

15. NOVEMBER 2021

Kein Zweifel: Wir leben seit längerem in einer multi- und transreligiösen Gesellschaft. Zunehmende Bedeutung hat vor allem der Islam bekommen.

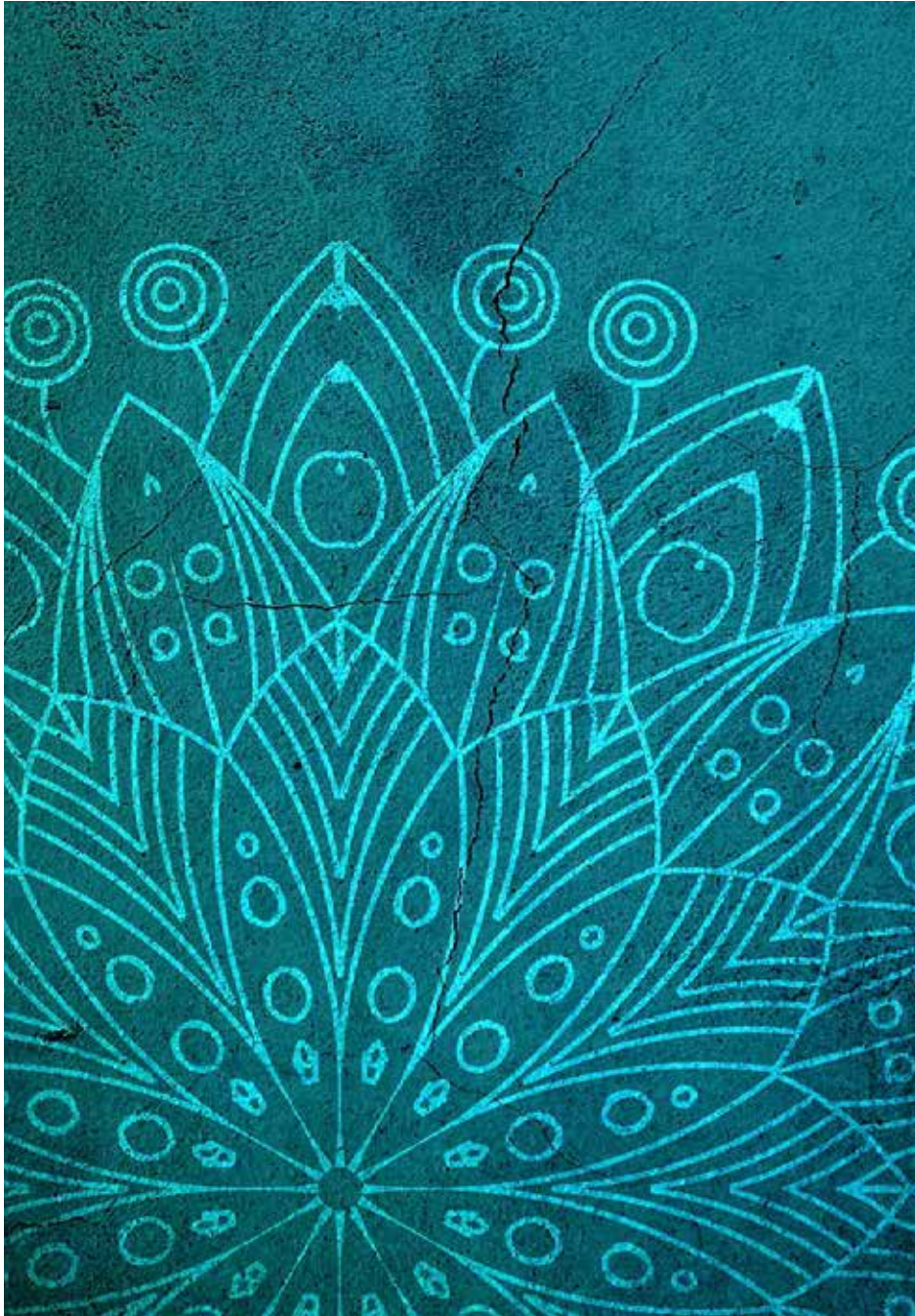
In der Öffentlichkeit wird dieser Umstand in heftigen und oft kontrovers geführten Debatten aufgegriffen. Sie drehen sich um Fragen wie: Droht eine ‚Islamisierung‘ ganz Europas? Ist das Kopftuch ein Symbol für die Unterdrückung von muslimischen Mädchen und Frauen? Brauchen wir mehr islamischen Religions-

unterricht in unseren Schulen? Was sind die Ursachen von ‚islamistischem‘ Terror? Diskussionen, die sich um solche und ähnlich gelagerte Themen entzünden, münden hierzulande meist in eine Grundsatzfrage: Gehört der Islam nun zu Deutschland oder nicht?

Der Fakultätstag 2021 der Fakultät für Soziale Arbeit, Bildung und Pflege setzt an dieser Frage an, verleiht ihr aber eine produktive Wendung, indem er das »Wie« der Zugehörigkeit in den Mittelpunkt rückt. Konkret: Wie sind Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Pflege anzulegen, damit dem Bedeutungszuwachs des Islam fachlich angemessen Rechnung getragen werden kann?

Der Fachtag nimmt sich damit eines Themas an, mit dem sich bislang kaum systematisch und nur wenig dezidiert auseinandergesetzt wird. Er führt dazu Studierende und Vertreter:innen von Wissenschaft und Praxis in Plenarvorträgen am Morgen und anwendungsbezogenen Workshops am Nachmittag zusammen.

Der diesjährige Fakultätstag ist zugleich Abschlusskongress des über drei Jahre laufenden Forschungsprojekts »Wendezeit« (Förderung durch das Bundesprogramm »Demokratie leben!«; Leitung: Prof. Dr. Kurt Möller). In dieser Studie wurden Involvierungsprozesse in ‚islamistische‘ Haltungs- und Sozialzusammenhänge, vor allem aber auch Distanzierungsprozesse von ihnen empirisch untersucht. Ihre Ergebnisse sind vielfältig, zeigen aber insgesamt auf: Es sind nicht zuletzt Diskriminierungserfahrungen sowie islamskeptische und antimuslimische Haltungen, die sog. ‚Islamismus‘ mitproduzieren. Und: Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Pflege sind dringlich aufgefordert, sich im Spannungsfeld verschiedener muslimischer Glaubensauslegungen und öffentlicher Debatten um Aspekte des Islams zu positionieren.



PROGRAMM

09:00 – 09:20 Uhr

Grußworte

Prof. Dr. Fabian Diefenbach, Prorektor, Hochschule Esslingen
Prof. Dr. Rita Grimm, Dekanin SABP, Hochschule Esslingen

09:20 – 10:20 Uhr

inklusive ca. 15 Min.

Nachfragemöglichkeit

Zur Situation des Islam in Deutschland – muslimische Glaubensauslegungen und ihre Konsequenzen für soziale und pädagogische Arbeit

Prof. Dr. Naime Çakir-Mattner, Universität Gießen

10:20 – 10:40 Uhr

Kaffeepause

10:40 – 11:40 Uhr

inklusive ca. 15 Min.

Nachfragemöglichkeit

„Islamismus“ – Involvierung und Distanzierung im biographischen Verlauf. Befunde des Forschungsprojekts »Wendezeit«

Prof. Dr. Kurt Möller, Hochschule Esslingen

11:40 – 12:00 Uhr

„Islamismus“ – mit einem »Aussteiger« im Gespräch

Florian Neuscheler, Hochschule Esslingen, im Gespräch mit Sven Lau

12:00 – 13:00 Uhr

Mittagspause

13:00 – 14:30 Uhr

Workshop-Runde I

(Die Workshop-Beschreibungen finden Sie auf den folgenden Seiten.)

14:30 – 14:45 Uhr

Kaffeepause

14:45 – 16:15 Uhr

Workshop-Runde II

(Die Workshop-Beschreibungen finden Sie auf den folgenden Seiten.)

16:15 – 17:00 Uhr

»Wie Weihnachten und Ramadan zusammen«

Stand Up Comedy mit Boujemaa Tajjiou

»Gespräch ohne Worte«

Gitarrenmusik mit Ozan Coskun

WORKSHOP 1

Muslimische Potenziale in der Sozialen Arbeit

Seit langer Zeit tragen Muslime mit sozialen Angeboten zur sozialen Teilhabe bei. Sie bieten in den Religionsgemeinden nicht nur religiöse Dienste, sondern auch soziale Dienste an. Diese Leistungen finden nur meistens in semi-professionellen Kontexten statt, da sehr viel Arbeit auf ehrenamtlichem Engagement basiert. Ziel des Islamischen Kompetenzzentrum ist es, genau da anzusetzen, nämlich zu mehr Professionalisierung muslimischer Wohlfahrtspflege beizutragen. Muslimische Religionsgemeinden und weitere interessierte Organisationen sollen dazu befähigt werden, eigenständig und nachhaltig religions- und kultursensible Leistungen der Wohlfahrtspflege anzubieten.

Durchführung

Hacer Burcu Temel, Islamisches Kompetenzzentrum für Wohlfahrtswesen e.V. (IKW e.V.)

Moderation

Prof. Dr. Sabine Schneider, Hochschule Esslingen

WORKSHOP 2

Islamberatung in Baden-Württemberg

Das seit Februar 2015 an der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart laufende Projekt »Islamberatung« stellt in der Gestalt von fachkundigen Berater*innen für Kommunen, kirchliche Einrichtungen und islamische Vereinigungen in Baden-Württemberg eine begleitende Expertise zur Verfügung, um zum Gelingen von Kommunikation und zur Stärkung von Kompetenzen auf lokaler Ebene beizutragen. Im Workshop wird islamische Verbandsstruktur vorgestellt und über Beobachtungen sowie Erfahrungen aus durchgeführten Beratungen aus den letzten sieben Jahren diskutiert.

Durchführung

Dr. Hussein Hamdan, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Moderation

Prof. Dr. Katarina Planer, Hochschule Esslingen

WORKSHOP 3

Vorschulische Kinderbetreuung aus Sicht muslimischer Familien

In dem Workshop werden zunächst quantitative Ergebnisse der Studie »Muslimisches Leben in Deutschland 2016« über die Wahrnehmung vorschulischer Kinderbetreuungsangebote von Seiten muslimischer Familien vorgestellt. Hierbei wird zum einen auf die Betreuungsquote eingegangen. Außerdem werden Bedarfe und Erwartungen von muslimischen Eltern auch aus der Praxisperspektive beleuchtet. Es soll diskutiert werden, ob sich muslimische Eltern von Eltern, die keiner oder einer anderen Religion angehören, unterscheiden. Schließlich soll gemeinsam herausgearbeitet werden, in welchen Bereichen Angebote für muslimische Familien sinnvoll sein könnten und Vorschläge zur Umsetzung entwickelt werden.

Durchführung

Dr. Anja Stichs, Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF-FZ); Dalila Chokeur, muslimische Kita-Mitarbeiterin

Moderation

Prof. Dr. Monika Götsch, Hochschule Esslingen

WORKSHOP 4

Die 3-Religionen-Kita – Ein Ort, eine Vision: Vielfalt als Bereicherung

Das Konzept des Drei-Religionen-Kita-Hauses richtet sich an Familien, denen sowohl die Praxis und Pflege der jeweils eigenen Religion, Tradition und Kultur, als auch das friedliche Miteinander und der Austausch mit anderen Religionen, Traditionen und Kulturen am Herzen liegt. Kinder können von früh an religiöse Vielfalt und Unterschiedlichkeit als Selbstverständlichkeit und Bereicherung erleben. Der Bildungsauftrag des Drei-Religionen-Kita-Hauses ist, jedem Menschen das gleiche Recht auf Teilhabe an der Gemeinschaft zu sichern, Kinder bei ihren Lernprozessen zu begleiten und ihre Lust am Lernen zu unterstützen sowie Werte des Zusammenlebens wie Gerechtigkeit, Aufrichtigkeit und Achtung vor dem Anderen zu vermitteln. In dem Workshop wird es nach einem kurzen Input darum gehen, zu erfahren welche Möglichkeiten des interreligiösen Lernens es im Elementarbereich gibt. Dies wird verbunden mit eigenen Erfahrungen im interkulturellen und interreligiösen Erleben.

Durchführung

Iman Andrea Reimann, Deutsches Muslimisches Zentrum Berlin und Kita Regenbogen-Kidz

Moderation

Prof. Dr. Nina Kölsch-Bunzen, Hochschule Esslingen

WORKSHOP 5

Pflegevorstellungen und -realitäten in der muslimischen Bevölkerung in Deutschland

In diesem Workshop werden wir uns u.a. die Ergebnisse aus der Studie »Muslimisches Leben in Deutschland« des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge aus dem Jahr 2017 genauer anschauen und darüber diskutieren, wie der große Unterschied zwischen Pflegevorstellungen und -realitäten begründet sein kann und welche Wege es geben kann, diese Kluft zu verringern. Der Workshop wird interaktiv gestaltet, dabei sind die eigenen Erfahrungen der Beteiligten von großer Bedeutung.

Durchführung

Prof. Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin, Alice Salomon Hochschule Berlin

Moderation

Prof. Dr. Christiane Gödecke, Hochschule Esslingen

WORKSHOP 6

Antimuslimischer Rassismus: Theoretische Grundlagen und Ansätze aus der pädagogischen Praxis mit Jugendlichen

Welche Interessen und Wünsche haben junge Muslim*innen? Wie sehen sie sich selbst und andere? Welche Erfahrungen machen sie und wie leben sie ihren Glauben – wenn er ihnen denn überhaupt wichtig ist?

In diesem Workshop soll deutlich werden, wieso es wichtig ist, sich diesen Fragen zuzuwenden. Theoretische Grundlagen zu antimuslimischem Rassismus, Auswirkungen davon sowie pädagogische Ansätze werden dabei vorgestellt.

Durchführung

Thy Le, ufuq.de

Moderation

Prof. Dr. Verena Ketter, Hochschule Esslingen

WORKSHOP 7

Hochschullehre als Interventionsmöglichkeit gegen antimuslimische Stereotype und Strukturen

Antimuslimische Stereotype spiegeln strukturell verankerten Rassismus wider und tragen gleichzeitig zu dessen Verstärkung bei. Mediendebatten sind von zentraler Wichtigkeit für die Perpetuierung und Weiterentwicklung solcher Stereotype, und unvorhergesehene Ereignisse und ihre mediale Aufbereitung können Initiativen beeinträchtigen, die sich gegen antimuslimische Stereotype und Rassismus wenden. In unserem Workshop betrachten wir eine didaktische Intervention in der Folgezeit des Kölner Beschneidungsurteils vom Sommer 2012 und reflektieren über kulturell sensible Menschenrechtsbildung.

Durchführung

Prof. Dr. Eva Kalny, Hochschule Esslingen

Moderation

Prof. Dr. Thomas Heidenreich, Hochschule Esslingen

WORKSHOP 8

Zur Bedeutung von Onlinekommunikation bei ‚islamistischer‘ Involvierung – Praxiserfahrungen und empirische Befunde aus »Wendezeit«

‚Islamistische‘ Gruppierungen nutzen von Videoplattformen über Social Media bis hin zu Messenger-Diensten eine große Bandbreite an Onlinekommunikation, um junge Menschen für sich zu gewinnen. Aber welche Angebote mit welchen Inhalten verfangen unter welchen Umständen bei wem? Welche Funktion erfüllen sie in den verschiedenen Phasen, von einem ersten Sich-angesprochen-Fühlen bis hin zur Distanzierung? Und inwieweit greifen online-Szenarien und offline-Realitäten ineinander? Auf Basis von Praxiserfahrungen und empirischen Befunde sollen Fragen wie diese anwendungsbezogen beantwortet und Konsequenzen für die Beratungspraxis gezogen werden.

Durchführung

Esma Sahin, Qualid Attafi, Beratungsstellen Wegweiser Nordrhein-Westfalen; Oliver Honer, Kai Nolde, Hochschule Esslingen

Moderation

Kai Nolde, Hochschule Esslingen

WORKSHOP 9

Gender und Antimuslimischer Rassismus in (De-)Radikalisierungsprozessen – Praxiserfahrungen und empirische Befunde aus »Wendezeit«

Wie kommt es, dass sich in Deutschland sozialisierte Jugendliche ‚islamistischen‘ Kontexten zuwenden – einschließlich der Akzeptanz der dort verbreiteten genderbezogenen Rollenbilder? Warum kann ‚islamistische‘ Propaganda weibliche und männliche Jugendliche mobilisieren? Antworten auf diese Fragen geben Erkenntnisse aus Empirie und Praxis: Sozialisationserfahrungen, u.a. mit antimuslimischem Rassismus und Sexismus, prägen die Selbstbilder junger Menschen und wecken Bedürfnisse, die von ‚islamistischen‘ Gruppierungen aufgegriffen werden.

In diesem Workshop werden neben empirischen Erkenntnissen zu genderspezifischen Aspekten von Affinisierungs- und Distanzierungsverläufen Möglichkeiten des Umgangs mit sozialisationsbezogenen Erfahrungen, insbesondere von Diskriminierung, Sexismus und Rassismus, in der Beratungspraxis erarbeitet und diskutiert.

Durchführung

Ines Dohrs, Hakan Caliskan, Beratungsstellen Wegweiser Nordrhein- Westfalen; Katrin Maier, Florian Neuscheler, Hochschule Esslingen

Moderation

Katrin Maier, Hochschule Esslingen

WORKSHOP 10

Was macht »Islamismus-Beratung«?

Diese Frage soll aus Sicht der »Beratungsstelle Radikalisierung – SALAM« des Landes Rheinland-Pfalz beantwortet werden, die durch ein Team der Hochschule Esslingen wissenschaftlich begleitet wird. Neben dem Kennenlernen der Arbeit der Beratungsstelle SALAM, steht ein interaktiver Teil im Fokus des Workshops. Gemeinsam soll ein Fallbeispiel aus der Beratungspraxis betrachtet werden, um Einblicke in die alltägliche Arbeit zu geben. Der Blick der Teilnehmenden wird einerseits auf eigene Haltungen und Vorstellungen gerichtet. Andererseits sollen verschiedene Perspektiven zur Fallbetrachtung eröffnet und Handlungsmöglichkeiten erarbeitet werden. Zentral ist dabei die Frage, wie wir mit »religiös gerahmten Konflikten« im pädagogischen Handlungsfeld umgehen.

Durchführung

Felix Eitel, Christine Wagener, Osman Oezdemir, Beratungsstelle SALAM gegen islamistische Radikalisierung Rheinland-Pfalz; Marion Lempp, Hochschule Esslingen

Moderation

Marion Lempp, Hochschule Esslingen

HERAUSGEBER

Forschungsprojekt »Wendezeit«
Fakultät Soziale Arbeit, Bildung und Pflege der Hochschule Esslingen

Foto Titel und Seite 4
Alexandra_Koch / pixabay

KONTAKT

Hochschule Esslingen
Flandernstraße 101
73732 Esslingen

Marion.Lempp@hs-esslingen.de
Florian.Neuscheler@hs-esslingen.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**